

Samstag, 7. November 2026

>> Gold aus dem Labor: Ist Bitcoin das bessere Gold?

>> Gewinner der Woche: Stacks profitiert vom Bitcoin-Staking!

>> Verlierer der Woche: Trump-Coin fällt nach der Niederlage der Republikaner auf ein Rekordtief!

>> Meine neuesten Videos...

Gold aus dem Labor – Ist Bitcoin das bessere Gold?

Liebe Leserin, lieber Leser,

Gold gilt seit Jahrtausenden als sicherer Hafen, weil es sich in erster Linie nicht beliebig vermehren lässt. Doch genau diese Gewissheit stellt ein Start-up aus San Francisco gerade infrage: Marathon Fusion will mithilfe von Fusionsneutronen Quecksilber in stabiles Gold verwandelt haben. Bitcoin, das von den monetären Eigenschaften mit Gold vergleichbar ist und daher auch als »digitales Gold« betitelt wird, ist hingegen durch die Mathematik unveränderlich in seiner maximalen Umlaufmenge. Ist Bitcoin das bessere Gold?



Gold aus dem Fusionsreaktor: Eine realistische Gefahr für Anleger?

Marathon Fusion wurde 2023 von Kyle Schiller und dem früheren SpaceX-Ingenieur Adam Rutkowski gegründet und entwickelt Brennstoffsysteme für künftige

Fusionskraftwerke. Am 21. Oktober meldete das Unternehmen, es habe im September Quecksilber in stabiles Gold verwandelt. Die Ausbeute liege um den Faktor 10 über dem bisherigen Rekord des Forschungszentrums CERN.

Das Verfahren beruht auf bekannter Physik. Neutronen aus der Fusionsreaktion treffen auf das Quecksilber-Isotop 198 und machen daraus instabiles Quecksilber-197. Dieses zerfällt innerhalb weniger Tage zu Gold-197, der einzigen stabilen Form des Edelmetalls. Das Gold soll so als Nebenprodukt künftiger Fusionskraftwerke anfallen.

Die Mengen sind bislang Rechengrößen. In seiner Studie kalkuliert Marathon mit rund 2 Tonnen Gold pro Jahr und Gigawatt Wärmeleistung. Bei einem Wirkungsgrad von 40% entspricht das etwa 5 Tonnen je Gigawatt Stromleistung. Hundert solcher Kraftwerke kämen auf rund 500 Tonnen im Jahr, etwa 14% der weltweiten Minenförderung von 3.672 Tonnen im Jahr 2025. Noch verkauft allerdings kein einziges Fusionskraftwerk Strom.

Hinzu kommen praktische Hürden. Das Gold könnte radioaktive Isotope enthalten und müsste dann bis zu 18 Jahre lagern, bevor es in den Handel kommt. Zudem ist der Bestand riesig: Der World Gold Council beziffert die bislang geförderte Menge auf rund 222.600 Tonnen. Selbst 500 zusätzliche Tonnen pro Jahr würden sie nur um gut 0,2% erhöhen.

Wie stark allerdings künstliche Herstellung einen Markt verändern kann, zeigt das Beispiel Diamanten. Die Großhandelspreise für Edelsteine aus dem Labor sind laut dem Branchenanalysten Paul Zimnisky seit 2015 um 90-95% gefallen. Umgewandeltes Gold ließe sich nach dem Abklingen der Strahlung nicht einmal von Minengold unterscheiden. Zu den Geldgebern von Marathon Fusion zählt ausgerechnet Anglo American, der Mutterkonzern des Diamantenhändlers De Beers.

Eine Goldschwemme droht auf absehbare Zeit nicht. Auf lange Sicht ist die Knappheit des Edelmetalls aber weniger sicher, als viele Anleger annehmen.

Warum das Angebot von Bitcoin planbar bleibt

Für Bitcoin stellt sich diese Frage nicht. Die Obergrenze von 21 Mio. Coins ist im Protokoll festgeschrieben, und jeder unabhängige Netzwerkknoten prüft sie. Auch leistungsfähigere Mining-Geräte erzeugen keine zusätzlichen Coins, denn das Netzwerk weist Blöcke zurück, die gegen die Regeln verstoßen.

Theoretisch ließe sich die Grenze ändern. Dafür müssten alle Teilnehmer des Netzwerks zustimmen und die neuen Regeln freiwillig übernehmen. Erzwingen

kann sie weder ein Unternehmen noch eine Gruppe von Minern. Wer die Änderung ablehnt, bleibt einfach bei den bisherigen Regeln. Eine Ausweitung des Angebots gilt deshalb als de facto als extrem unwahrscheinlich.

Auch die Ausgabe neuer Coins ist auf Jahre im Voraus bekannt. Derzeit kommen pro Jahr rund 164.000 Bitcoin hinzu, weniger als 1% des Bestands. Mit der nächsten Halbierung der Belohnung für die Miner (Halving) im Jahr 2028 sinkt die Rate weiter. Beim Gold wächst der Bestand mit gut 1,6% pro Jahr etwa doppelt so schnell.

Coinbase-Chef Brian Armstrong sieht darin den entscheidenden Unterschied: Die Wissenschaft könne das Angebot an Gold künftig erweitern, das von Bitcoin dagegen nie. Krypto-Analyst Jesse Eckel geht sogar davon aus, dass **Gold aus dem Labor eines Tages so billig werde wie Diamanten**.

Was der Kurssturz über Bitcoin als Wertspeicher verrät

Den Kurs bestimmt Knappheit allein aber nicht. Das zeigt die Bilanz des laufenden Jahres: Seit Jahresbeginn hat Bitcoin nach eigener Berechnung gut 13% verloren, Gold gut 5%.

Hier die Grafik vergrößern...



Gold liegt 2026 knapp vor Bitcoin, beide notieren seit Jahresbeginn im Minus | Quelle: Hyperliquid (BTC, PAXG als Goldkurs)

Besonders deutlich wurde der Unterschied am Donnerstag. Ein Kurseinbruch bei Chip- und KI-Aktien riss die Wall Street nach unten, der Nasdaq verlor zeitweise mehr als 5%. Bitcoin fiel binnen 2 Stunden nach Handelsbeginn in New York von über 80.800 auf rund 76.000 US-Dollar. Gold legte allerdings um

rund 1% zu.

Auslöser des Crashs war primär die Angst der Anleger, die neue demokratische Mehrheit im Kongress werde die KI-Branche – speziell Datenzentren – stärker regulieren. Am Krypto-Markt wurden laut Coinglass binnen 24 Stunden über 1 Mrd. US-Dollar zwangsliquidiert, darunter knapp 819 Mio. US-Dollar an Long-Positionen (Anleger die auf steigende Kurse gesetzt hatten).

Damit hat sich ein Muster der vergangenen Monate vorerst umgekehrt. Nach Daten des Analysehauses Block Scholes bewegten sich Bitcoin und Gold zuletzt so ähnlich wie nie seit Beginn der Daten 2014, während der Gleichlauf mit dem Nasdaq-100 deutlich nachließ. **Bricht der Aktien-Markt ein, handeln Anleger Bitcoin aber weiterhin wie eine riskante Technologieanlage.** Krisenschutz bot hingegen Gold.

Für langfristige Anleger fällt die Bilanz dennoch klar zugunsten von Bitcoin aus. Seit 2016 hat die Krypto-Währung im Schnitt über 63% pro Jahr zugelegt, Gold 6,3%. Bitwise erwartet bei seiner aktuellen Langzeit-Prognose einen durchschnittlichen Zuwachs von 34% p.a. in den nächsten 10 Jahren.

Geprägt ist dieser Durchschnitt vor allem von den frühen Jahren, als ein Bitcoin weniger als 1 US-Dollar kostete. Der Preis für die höhere Rendite sind starke Schwankungen: Die täglichen Kursbewegungen fielen zuletzt 1,7-mal so groß aus wie beim Gold.

Für den Rest des Jahres spielt das Gold aus dem Labor kaum eine Rolle. Wichtiger ist, ob sich die Aktien-Märkte beruhigen. Block-Scholes-Analyst Habib Rahman hatte vor der Wahl erwartet, dass Krypto-Währungen zum Jahresende erneut besser abschneiden als andere Anlagen, weil November und Dezember traditionell zu den stärksten Monaten zählten.

» Unser Fazit:

Bitcoin ist das knappere Gold. Die Meldung von Marathon Fusion macht diesen Vorteil greifbar: Das Angebot an Gold könnte eines Tages wachsen, das von Bitcoin eher nicht. Eine Gefahr für den Gold-Preis sehen wir auf absehbare Zeit dennoch nicht. Dafür sind die möglichen Mengen zu klein und die Technik zu weit von der Marktreife entfernt.

Der Donnerstag hat zugleich die Schwäche von Bitcoin offengelegt: In einem Ausverkauf am Aktien-Markt fällt die Krypto-Währung weiterhin mit den Tech-Werten, während Gold sich relativ stabil zeigt. Beruhigt sich die Wall Street, hat Bitcoin in der saisonal starken Jahresendphase aber gute Chancen, den

Rückstand aufzuholen.

Gewinner der Woche:
Stacks profitiert vom Bitcoin-Staking!

Stacks (STX) legt auf Wochensicht rund 12% zu und notiert bei gut 34 Cent. Am Mittwoch stieg der Kurs um rund 10%. Beim Kursrutsch am Donnerstag gab STX zwar rund 5% nach, blieb aber über der Marke von 32 Cent und hat sich deutlich stabiler gehalten als der Großteil der Altcoins. Seit dem Tief bei knapp 27 Cent am 30. Oktober liegt der Token damit rund 27% im Plus. Mit einem Börsenwert von rund 642 Mio. US-Dollar belegt Stacks Platz 89 der größten Krypto-Währungen.

Mit dem Upgrade PoX-5, das am 30. Juli startete, erhalten Stacks-Nutzer jetzt eine Rendite in BTC. Hierzu koppeln Anleger ihre Bitcoin mit STX zu sogenannten Bonds und erhalten dafür Erträge in Bitcoin. Die BTC können gesperrt auf der Bitcoin-Blockchain und unter der Kontrolle ihrer Besitzer bleiben. Die angestrebte Rendite lag zum Start bei rund 3% pro Jahr.

Damit greift Stacks einen alten Einwand gegen Bitcoin und Gold auf: Beide werfen keine Zinsen ab. Über Stacks lässt sich mit Bitcoin allerdings nun eine laufende Rendite erzielen, ohne die Coins aus der Hand zu geben.

Die Nachfrage wächst. In den ersten beiden Bond-Perioden wurden rund 735 Bitcoin gebunden, 230 in der ersten und 505 in der zweiten. Unter den Teilnehmern sind auch professionelle Anbieter wie der ETF-Emittent 21Shares, HashKey Cloud und UTXO Management.

Für jeden gebundenen BTC müssen STX im Wert von 5% hinterlegt werden. Insgesamt sind inzwischen rund 493 Mio. STX im Staking gesperrt, etwa ein Viertel des umlaufenden Angebots. Schon bis Mitte Oktober hatte die Aussicht auf das Staking den Kurs binnen vier Wochen um rund 50% steigen lassen, ehe es zum Binance Hack und dem Platzen der KI-Blase kam.

Die nächste Bond-Periode soll um den 10. November öffnen, künftig finden sie monatlich statt. Anfang Dezember folgt das Upgrade Epoch 4.1. Es macht die neue Version 7 der Stacks-Programmiersprache Clarity zum Standard für Smart Contracts.



Kürzel	Kurs	Marktkapitalisierung	tägl. Handelsvolumen
STX	0,34 US-Dollar	642 Mio. US-Dollar	44,2 Mio. US-Dollar

Quelle: coinmarketcap.com

Unser Fazit:

Stacks ermöglicht nicht nur dApps auf Bitcoin, sondern vor allem auch eine Bitcoin-Rendite. Wächst die Zahl der gebundenen Coins weiter, steigt auch der Bedarf an STX. Nach dem Sprung von rund 27% binnen einer Woche war der Rücksetzer erwartbar, könnte sich allerdings als potenzieller Einstieg anbieten. Schafft STX den Ausbruch über 39 Cent wäre der Weg zurück zum Oktoberhoch bei rund 46 Cent frei.

Verlierer der Woche:
Trump-Coin fällt nach der Niederlage der Republikaner auf ein Rekordtief!

Nach der deutlichen Wahlniederlage der Republikaner bei den US-Midterms fiel der Kurs von Trumps Memecoin „Official Trump“ kräftig im Wert. Auf Wochensicht verlor TRUMP rund 32%: Am Mittwoch brach der Kurs um bereits rund 20% ein, am Donnerstag rutschte er im allgemeinen Ausverkauf um weitere gut 10% auf ein neues Allzeittief. Vom Rekordhoch bei 73,43 US-Dollar

im Januar 2025 ist der Memecoin damit rund 98,5% entfernt. Mit einem Börsenwert von rund 317 Mio. US-Dollar ist TRUMP auf Platz 127 der größten Krypto-Währungen abgerutscht.

Die Demokraten haben die Mehrheit in beiden Kammern des Kongresses gewonnen. Ab Januar können sie damit die Geschäfte der Trump-Familie mit Vorladungen durchleuchten. Der kalifornische Abgeordnete Robert Garcia, der als künftiger Vorsitzender des Aufsichtsausschusses im Repräsentantenhaus gilt, riet den Beteiligten noch in der Wahlnacht, sich Anwälte zu nehmen.

Der Ausverkauf traf das gesamte Trump-Umfeld. Die Aktie von Trump Media fiel am Mittwoch auf ein Rekordtief von 5,03 US-Dollar, der Memecoin der First Lady, Melania, verlor fast 13%.

Für einen Memecoin, dessen Wert fast ausschließlich an seinem Namensgeber hängt, ist das ein schwerer Schlag. TRUMP bietet keinen Nutzen über die politische Verbindung hinaus. Mit dem Machtverlust im Kongress wird diese Verbindung zum Fiasko.

Lukrativ war der Token für die Trump-Familie allemal. Für 2025 meldete Trump Einnahmen aus Kryptogeschäften von mehr als 1 Mrd. US-Dollar, davon rund 635 Mio. US-Dollar an Lizenzgebühren im Zusammenhang mit dem Memecoin. Bereits im April hatten die Senatoren Elizabeth Warren, Adam Schiff und Richard Blumenthal Unterlagen zu einem Gala-Empfang für TRUMP-Großanleger in Mar-a-Lago angefordert.



Kürzel	Kurs	Marktkapitalisierung	tägl. Handelsvolumen
TRUMP	1,12 US-Dollar	317 Mio. US-Dollar	354 Mio. US-Dollar

Quelle: coinmarketcap.com

Unser Fazit:

Mit der Niederlage der Republikaner bei den Zwischenwahlen verliert Trump den Rückhalt im Kongress, auf den seine Kryptogeschäfte bislang bauen konnten. Ab Januar drohen außerdem Untersuchungen durch den politischen Gegner. Für einen Memecoin, der außer dem Namen des Präsidenten nichts zu bieten hat, ist das ein schwerer Schlag. Von vermeintlich günstigen Einstiegen raten wir deshalb dringend ab. Wer noch TRUMP im Depot hält, sollte jede Gegenbewegung zum Ausstieg nutzen.

Die heutige Ausgabe entstand wieder durch die Zusammenarbeit im Team mit Alexander Mittermeier (Chefredakteur), Philipp Henk (stellvertr. Chefredakteur) und andere Team-Mitglieder, die allesamt langjährige Erfahrungen in der Krypto-Branche mitbringen.

Offenlegung wegen möglicher Interessenkonflikte:

Die Autoren sind in den folgenden besprochenen Krypto-Währungen bzw. -Projekten zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Kommentars investiert in: **Bitcoin**

Weitere Informationen dazu findest Du hier...

Meine neuesten Videos





Viel Erfolg bei deinen Finanzentscheidungen &
ein schönes Wochenende wünscht Dir

Dein
Alexander Mittermeier
Chefredakteur *Krypto-Report*
www.krypto-report.de

>> Die nächste Ausgabe erscheint am 14. November

investUp Media GmbH • Dollgasse 13 • 97084 Würzburg • Registereintrag: Registergericht – Amtsgericht Würzburg | Registernummer – HRB 17058 • USt-IdNr. gemäß § 27a UStG: DE365054878 • Vertreten durch: Stefan Böhm & Markus Müller • Inhaltlich Verantwortlicher i.S.d. § 18 Abs. 2 MStV: Alexander Mittermeier (V.i.S.d.P.)

Copyright © 2026 investUp Media GmbH – Alle Rechte vorbehalten.